

11. / 11. 1917

60

Zur Herrenhausrede des Abtes Helmer

geht uns aus Eger folgende „Befräftigung“ zu :

Während wir hier in Eger schon seit mehr als zwei Jahren nur für die halbe Mehlfarte Mehl bekommen und zwar kein „schönes“ weißes, sondern ziemlich schwarzes Mehl — kann man bei den hier in Garnison liegenden Soldaten aus tschechischen Gemeinden sehen, wie sie in Gasthäusern ganz gewöhnlich schöne weiße Semmeln hervorholen, ebenso die herrlichsten Kuchen, Würste und Selchfleisch — Wir in Deutschböhmen können uns an solche herrliche Dinge kaum mehr erinnern. Auch* Reisende, die in tschechischen Gegenden Böhmens zu tun haben, bestätigen, daß die letzteren viel besser mit Lebensmitteln versorgt sind, daß es dort Semmeln, ja

sogar „Ripserln“ gibt, von Fleisch und Würsten, wie in Friedenszeiten, gar nicht zu reden. Woher dieser Unterschied. Offenbar weil die tschechischen Behörden die diesbezüglichen Verordnungen nicht so streng durchführen, wie dies von seiten der deutschen Behörden in Deutschböhmen geschieht.